

dem *M. tapiroides*. Allerdings sind leider die oberen Stosszähne dieser Art nur sehr unvollständig bekannt und die diesbezüglichen Angaben von Schinz, Lartet, Biedermann und H. v. Meyer beziehen sich meist auf Fragmente von Stosszähnen, die von Jugendformen stammen. Soweit indess diese Angaben reichen, passen sie gut auf das vorliegende Fragment vom Wirtatobel, welches sonach wahrscheinlich von *M. tapiroides* Cuv. stammen dürfte. Hoffen wir, dass weitere Arbeiten an der Fundstelle auch Reste von Mahlzähnen fördern und uns die erwünschte Sicherheit der Bestimmung ermöglichen werden, die bekanntlich bei isolirten Stosszähnen immer eine etwas schwierige Sache ist.

Im Falle einer sicheren Bestimmung erscheint dann der vorliegende Rest sehr geeignet, die Kenntniss der Art *M. tapiroides* wesentlich zu fördern, insofern, als er zeigt, dass das charakteristische Schmelzband bei dieser Art im höheren Alter schwindet. Die Kenntniss dieses Umstandes erscheint bei einiger Ueberlegung als sehr wichtig, da sie unter Umständen eine nicht unbedenkliche Fehlerquelle eliminirt. Hätte man es z. B. mit einem Fragmente desselben Zahnes aus noch grösserer Nähe an der Alveole als das vorliegende zu thun, dann wäre das Schmelzband schon gänzlich geschwunden, und man müsste nach dem heutigen Stande der Kenntnisse auf eine der geologisch jüngeren, obermiocänen Mastodonarten schliessen, bei denen das Schmelzband bekanntlich fehlt. Nun ist aber die Kohlenablagerung im Wirtatobel anderweitig durch marine Reste als vom Alter des älteren Miocäns sicher bestimmt. Aus einer das Hangende der Kohle im Wirtatobel bildenden Lettenschichte citirt Th. Fuchs (Verhandlg. d. k. k. geol. R.-A. 1868, pag. 59): *Pyrula rusticula* Bast., *Fusus Burdigalensis* Bast., *Cancellaria Nystii* Hörn., *Pholas cylindrica* Sow., *Arca Fichteli* Desh. Angesichts dieses Sachverhaltes könnte man leicht in die Lage kommen, das Räthsel reimen zu wollen, dass ein Mastodon vom Typus der jüngeren bereits in einer evident untermiocänen Ablagerung aufträte, und könnte bona fide den Fehler begehen, von Vorläufern der jüngeren Formen zu sprechen.

Dr. V. Uhlig. Ueber das miocäne Kohlenfeld von Mátra-Novák im Neograder Comitatus in Ungarn.

Der Vortragende hat im Auftrage Sr. Excellenz des Grafen A. Gyürky eine nähere geologische Untersuchung des Kohlenfeldes von Mátra-Novák im Neograder Comitatus vorgenommen und bespricht die wichtigsten geologischen Ergebnisse dieser Untersuchung. Ausführlichere Mittheilungen über diesen Gegenstand werden im Jahrbuche erfolgen.

C. Frhr. v. Camerlander. Vorlage von Mittheilungen Herrn Dr. H. J. Sjögren's über das transkaspische Naphtagebiet.

Der Vortragende legt vor und bespricht eine ihm von H. J. Sjögren, derzeit in Bakú, zur Veröffentlichung in unserem Jahrbuche (1. Heft des neuen Jahrganges) eingesendete Arbeit, in welcher Beobachtungen aus dem Gebiete östlich vom Kaspischen Meere mitgetheilt werden. Dieselben beziehen sich zunächst auf Theile des Gebirgszuges, der vom Kuba dag bei der Hafenstadt Krasnowodsk, wo Tietze 1875 Beobachtungen sammelte, über den Kurjanin Kari und Koscha scira sich erstreckt, im Gr. Balchan seine höchste Erhebung mit 1817 Meter erreicht und über den Kl. Balchan sich noch weiter nach SO. fortsetzt.